

Erfahrungsbericht Shandong University of Science and Technology

Angaben zum Auslandsstudium

- Shandong University of Science and Technology, Qingdao, China
- SS 2017
- Chinese Language Learning Course

Vorbereitung

In der heutigen Zeit bekommt man von allen Seiten zu hören, dass ein Auslandssemester bzw. eine Auslandserfahrung ein Muss ist. Aufgrund dessen haben wir uns mit dem Gedanken eines Auslandsaufenthaltes beschäftigt. Um unser Interesse an der einzigartigen chinesischen Kultur sowie mit dem Hintergedanken eine zukünftige Arbeit in China zu finden haben wir uns für das Reich der Mitte entschieden.

Sobald wir diese Entscheidung getroffen hatten, mussten wir einen Zeitraum sowie eine Universität festlegen. Durch die Hilfe des International Office der FH Rosenheim war schnell ein Kontakt mit der Shandong University of Science and Technology hergestellt und organisatorische Dinge wie Unterkunft, Studiumstart, -dauer etc. geklärt. Erst anschließend konnten wir uns um Angelegenheiten wie Flug und Visum kümmern. Hinsichtlich des Visums können wir nur empfehlen, dieses sobald als möglich zu beantragen, da sollte man es nicht bekommen, alles anderen kanzeln muss. 6 Wochen vor Einreise in das Land ist eine Beantragung möglich. Günstige Flüge nach China findet man unserer Erfahrung nach vor allem aus Osteuropa wie zum Beispiel Prag. Sollte man also genug Zeit haben, kann man seine Auslandserfahrung mit einem kurzen Aufenthalt in Osteuropa kombinieren. Wir sind jedoch aus München abgeflogen.



Abbildung 1: Symbol der SDUST



Abbildung 2: Südtor der SDUST

Unterkunft

Aufgrund unseres Kontaktes mit der Universität über die Hochschule konnten wir in dem Wohnheim für internationale Studenten unterkommen. Man darf hierbei keinen Luxus erwarten. Jedoch ist für einen gemütlichen Schlafplatz, warmes Wasser und europäische Toiletten gesorgt, was in China nicht immer der Fall ist. Grundsätzlich teilt man sich sein Zimmer mit einem zufällig ausgewählten Mitbewohner. Jedes Zimmer besitzt einen Balkon sowie ein Bad. Das Wohnheim besitzt ebenso im ersten Stock ein Waschraum für Klamotten sowie in jedem Stockwerk eine Gemeinschaftsküche. Das Wohnheim hält sich leider an feste Schließ- und Öffnungszeiten, welche sich unter der Woche bzw. am Wochenende auf 23:30 bzw. 24:00 bis 6:00 Uhr morgens beschränken.

Eine weitere Möglichkeit ist es jedoch, sich in anderen Gebieten des Campus eine Wohnung für durchschnittlich 250 Euro zu mieten. Dieses hat sich an keine Öffnungs- und Schließzeiten zu halten, sowie hat jedes Apartment 3 Zimmer sowie Küche und Bad.

Studium an der Gasthochschule

Wir studierten an der Shandong Universität of Science and Technology. Diese Universität besitzt mit über 60.000 Studenten ein hohes Ansehen in der Region Shandong, zählt jedoch nicht zu den „Schlüsseluniversitäten“ Chinas. Insgesamt über 750 ausländische Studenten leben dort und studieren beispielsweise Biochemie, Mechatronik oder besuchen einen Sprachkurs, wie wir. Wir besuchten also einen sogenannten „Chinese Intensive Learning“ – Kurs für Anfänger. Dieser Kurs war in drei verschiedene Fächer mit verschiedenen Lehrern eingeteilt: Listening; Conversation und Reading. Unterrichtet wurde dieser Kurs in Englisch, sowie auch Studienfächer wie Mechatronik in Englisch unterrichtet werden. Die Englischkenntnisse der Lehrer sind für grundlegenden Unterricht ausreichend. Ausländer werden separat zu den Chinesen unterrichtet.

Bei allen Formalitäten, die man vor Ort noch organisieren ausführen muss, stehen einem die Mitarbeiter des International Office sowie im Besonderen ein Betreuer zur Verfügung, der sich bemüht sich um alle deine Belange zu kümmern. Ebenso sind alle Kommilitonen sowie andere Bewohner des Wohnheims sehr kontaktfreudig und jederzeit bereit zu helfen.



Abbildung 3: Bild eines Doppelzimmers;
<https://www.sicas.cn/School/103/959.shtml>



Abbildung 4: Campus der Universität

Alltag und Freizeit

Qingdao ist ein beliebter Urlaubsort für alle Chinesen. Es ist ein Ort voller Touristenattraktionen und schönen Stränden. Die Strände in Qingdao selbst können wir nicht empfehlen, da Sie zu belebt sind. Wir empfehlen den Golden und Silver Beach in Huangdao. An diesen Stränden kann man die schöne Landschaft in Ruhe genießen und den Tag schön ausklingen lassen (1 Stunde von der Universität mit dem Bus entfernt). In Qingdao gibt es einige Touristenplätze, wovon wir jedoch noch Marian City am Abend empfehlen können. Marina City ist eine Straße am Meer entlang, welche am Stadtsymbol der Stadt Qingdao endet. Zudem ist eine Wandertour am Laoshan Gebirge ein Muss. Wir haben am Gipfel des Laoshan selbst eine Nacht verbracht, um den Sonnenaufgang zu erleben, was wahrlich ein Naturschauspiel für sich ist.

Um Kontakte zu knüpfen ist das beherrschen von Chinesisch oder Englisch kein Muss, jedoch von Vorteil. Chinesische Studenten wollen trotz der Sprachbarriere mit einem kommunizieren, auch wenn sich das meist als schwierig gestaltet. Englisch Kenntnisse sind sehr von Vorteil, da man mit dem International Office, seinen Betreuern, dem Unterricht und am wichtigsten mit den anderen internationalen Studenten auf Englisch kommuniziert. An dieser Schule findet sich kaum ein Europäer bzw. Deutscher. Während unseres Aufenthaltes waren lediglich Afrikaner, Araber, sowie russische Kommilitonen immatrikuliert. Zu allen ist es sehr leicht Kontakt aufzubauen und Freundschaften zu schließen, mit denen man Ausflüge unternehmen kann. Wir selbst haben Freundschaften geschlossen, die wir als dauerhaft bezeichnen würden. Einladungen nach Russland oder Amerika, durch einen Lehrer, wurden ausgesprochen und die Reisen dahin werden schon geplant.



Abbildung 5: Sonnenaufgang, Wandern am Laoshan



Abbildung 6: BBQ am Golden Beach

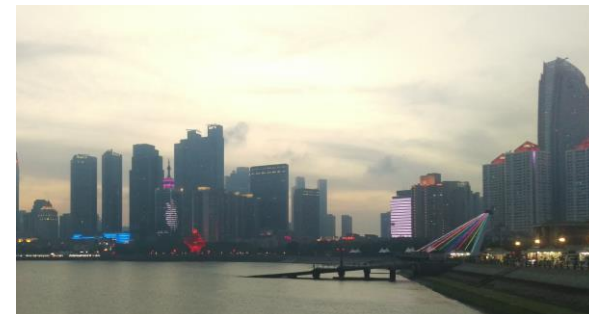


Abbildung 7: Marina City mit May4th Symbol

Fazit

Das Auslandssemester hier in Qingdao, China war für uns mehr als eine Bereicherung des Lebenslaufs, sondern vor allem für einen Selbst. So interessant und technologisiert das Land auch ist, ist es dennoch immer noch ein Entwicklungsland (Zitat einiger Chinesen), was man von allen Seiten zu spüren bekommt. Sei es beispielsweise im Krankenhaus, bei einfachen Stadtbesichtigungen oder bei Unterhaltungen mit Einheimischen über soziale Leistungen etc.

Für uns die beste Erfahrung des Auslandsaufenthaltes war die freundliche und aufgeschlossene Art der Chinesen in Shandong. Jeder wollte zu jeder Zeit helfen, obwohl die Kommunikation sich auf Hände oder die Benutzung von Übersetzern beschränkte. Als Ausländer besitzt man hier einen sogenannten Sonderstatus, was es einem sehr einfach macht Kontakte zu knüpfen oder Dinge zu bewältigen.

Die wohl schlechteste Seite an China ist unseres Erachtens die große Disparität. Nicht nur zu Europa, sondern in China selbst. Allein die Hygieneunterschiede zu Europa sowie dass man aufpassen muss, welches Essen man zu sich nimmt, um nicht mit Magenschmerzen ins Krankenhaus kommen zu müssen, machen es einem schwer, die chinesische Küche zu genießen.

Erschreckend war jedoch die Disparität in China selbst. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist hier wesentlich größer als sonst wo, wo wir erlebt haben. Auf der einen Seite der Straße stehen hochmoderne Gebäude, welche beispielsweise Kaffee für ca. 25 Yuan verkaufen, während genau gegenüberliegend chinesische Baracken stehen, vor denen Menschen Schlange stehen, um kostenlos Essen zu erhalten.

Beruflich wie auch persönlich haben wir uns enorm weiterentwickelt und wir werden mit Sicherheit diese Zeit nie vergessen. Wir können jedem nur ans Herz legen, diese Erfahrung selbst zu erleben und vor allem China zu erleben, bevor man sich ein Urteil erlaubt.



Abbildung 8: College of International Students